

derswo. Doch diese Kämpfe, wie die bei Dresden und Kulm, waren nur Vorspiele zu der großen Völkerschlacht, welche am 16., 18. und 19. Oktober bei Leipzig geschlagen wurde. Hier wurde Napoleon von den verbündeten Oesterreichern, Preußen und Russen vollständig besiegt und mußte nun Deutschland räumen.

Im folgenden Jahre (1814) rückten die Heere der Verbündeten in Frankreich ein und zogen nach verschiedenen Kämpfen siegreich in Paris ein (31. März). Napoleon wurde abgesetzt und erhielt die Insel Elba zum Aufenthalt und Eigentum. König Ludwig XVIII. bestieg den französischen Königsthron. Die Könige und Fürsten, welche Napoleon vertrieben hatte, kehrten überall in ihre Länder zurück; nur die geistlichen Fürsten erhielten ihre Gebiete nicht wieder.

Durch die Gwalt Herrschaft Napoleons waren die europäischen Verhältnisse zerrüttet und es bedurfte einer neuen völkerrechtlichen Begründung derselben. Dieses Geschäft fiel dem Kongreß der europäischen Mächte in Wien zu, welcher am 1. November 1814 begann und am 25. Mai 1815 endete.

Inzwischen durchfuhr Napoleon noch einmal wie ein Meteor Frankreich, um für immer daraus zu verschwinden. Am 1. März nämlich betrat er den französischen Boden wieder; das Heer lief ihm zu; aber die Schlacht bei Waterloo, welche er verlor, entschied sein Schicksal. Er mußte zum zweitenmale abdanken am 22. Juni 1815. Die Insel St. Helena im Atlantischen Ozean wurde ihm zum Aufenthalt angewiesen, wo ihn die Engländer bewachten und wo er fern von dem Schauplatze seines Ehrgeizes und seiner Thaten am 5. Mai 1821 sein Leben beschloß.

Schon vor der Schlacht bei Leipzig war Bayern vom Rheinbund zurückgetreten, und die größeren deutschen Staaten folgten diesem Beispiel. Auch die kleineren Fürsten wie Neuß, Hohenzollern, Liechtenstein u. a. erklärten ihren Rücktritt vom Rheinbund. So verging diese Schöpfung der Schwäche und Gewalt.

Da führte Fürst Johann nicht mehr als Vormund seines Sohnes Karl, sondern in seinem eigenen Namen die Regierung wieder. Als wegen der Rückkehr Napoleons nach Frankreich alle Mächte rüsteten, beeiferten sich auch die deutschen Fürsten und Städte, welche nicht im Bunde der Großmächte waren, ihre Truppen gegen den gemeinsamen Feind ins Feld zu stellen. Es geschah dies auch von Liechtenstein und so nahm dies kleine Land an der Befreiung des deutschen Vaterlandes ebenfalls teil. Zum zweitenmale besetzten die Verbündeten